Eine Ausstellung der Ökumenischen Medienkommission Baselland
mit dem FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Zürich

31. Oktober bis 5. Dezember 2008

Organisation der Veranstaltungen
Amnesty International, Schweizer Sektion
FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration
Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich

Stadthaus Zürich Ausstellung
Stadthausquai 17, 8001 Zürich, Telefon 044 412 31 23
ausstellungen@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/ausstellung

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 9–18 Uhr; Samstag, Sonntag geschlossen
Eintritt frei

Konzept, Text und Gestaltung
Juliane von Krause, Ulla Sachs, für Terre des Femmes Deutschland

Adaption für die Schweiz
Doro Winkler, FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, und
Ökumenische Medienkommission Baselland

Grafik Sonja Schenk

Präsidialdepartement der Stadt Zürich
Abteilung Kultur: Jean-Pierre Hoby, Daniela Lienhard, Dominik Müller, Adrian Buchser
Fachstelle für Gleichstellung: Dore Heim, Eva Eidenbenz

Begleitbroschüre
Ohne Glanz und Glamour.
Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zeitalter der Globalisierung – Szene Schweiz.
Herausgeberin: Ökumenische Medienkommission Baselland
Die Broschüre wird in der Ausstellung kostenlos abgegeben.

Foto © Klaus J.A. Mellenthin

OHNE GLANZ UND GLAMOUR

Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung Szene Schweiz

31. Oktober bis 5. Dezember 2008

Stadthaus Zürich
Ausstellung

Stadt Zürich
Kultur

Ohne Glanz und Glamour
Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung – Szene Schweiz

Die Glitzerwelt des Rotlichtmilieus täuscht: Hinter den Kulissen des Sexgewerbes finden sich nicht selten Gewalt, Ausbeutung und Zwang. Der enorme Profit in der Branche wird auch mit Frauenhandel gemacht. Mit Frauen, die nicht über ihr Einkommen verfügen können, die unter Drohungen und mit einem bedrückenden Schuldenberg im Nacken anschaffen – auch in der Schweiz.

Nicht jede Prostituierte ist ein Opfer von Menschenhandel. Gesicherte Statistiken gibt es nicht, doch dürfte die Zahl derjenigen, die in unser Land gelangen, in die Hunderte gehen. Weltweit sind es laut der Internationalen Arbeitsorganisation ILO rund zweieinhalb Millionen Menschen, die jedes Jahr Opfer von Menschenhändlern werden. Achtzig Prozent davon sind Frauen und Mädchen. Der Handel mit Menschen ist eine schwere Menschenrechtsverletzung – und ein profitables Geschäft. Der jährliche Gewinn wird auf rund 35 Milliarden US-Dollar geschätzt. Das Risiko für die Täterschaft, zur Verantwortung gezogen zu werden, ist gering.

Den Preis bezahlen die Betroffenen – Menschen, oft Frauen, auf der Suche nach einer Zukunft für sich und ihre Familien. Angeworben mit der trügerischen Aussicht auf eine lohnende Arbeit im Ausland, begegnen sie oft Gewalt, Schuldknechtschaft, Drohungen, Prostitution und Zwangsarbeit. Weil die Betroffenen kaum sichtbar sind, kaum Schutz geniessen und kaum Rechte haben, ist es für sie enorm schwierig, sich aus ihrer Lage zu befreien.

Die Wanderausstellung «Ohne Glanz und Glamour» zeichnet ein realistisches Bild der Problematik und thematisiert zentrale Aspekte: Frauenhandel ist eng mit heiklen gesellschaftspolitischen Fragen verbunden – mit weltwirtschaftlichem Ungleichgewicht, prekären Arbeitsverhältnissen, Diskriminierung und Ausbeutung illegal anwesender Menschen. Die Berücksichtigung dieser verschiedenen Aspekte, vor allem aber ein respektvoller, vorurteilsloser Umgang mit den Opfern, muss am Anfang jeder Bekämpfung von Menschenhandel stehen.

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung
Donnerstag, 30. Oktober 2008
19.30 Uhr
Stadthaus Zürich
Stadthausquai 17, 8001 Zürich

Begrüssung

Stadträtin Esther Maurer
Vorsteherin des Polizeidepartements der Stadt Zürich

Zur Menschenrechtsperspektive

Stella Jegher
Amnesty International, Schweizer Sektion

Zur Ausstellung und der Situation der Opfer

Doro Winkler
FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Zur Arbeit mit den Freiern

Thomas Seeholzer
Programmleiter Don Juan, Zürcher Aids-Hilfe, Fachstelle für sexuelle Gesundheit

Musik

Cornelia Montani Gesang, Akkordeon
Daniel Schneider Klarinette, Saxofon

Anschliessend

Besichtigung der Ausstellung und Apéro